

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

45ter

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreizeigepaltene Corpuzzeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 19. März. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten (anwesend 34 Mitglieder, Vors. Martini, als Magistrats-Commissarius Bürgermeister Mitsche und als Zuhörer 3 Personen) wurde zur Vorberatung eines Antrags betr. Anstellung von Sparcassen-Beamten und Gehalts-Verhältnisse derselben eine Commission, bestehend aus Juraschek, Gebhard, Sommerfeld, Delvendahl, Gomolky und Ed. Seibel, gewählt. — Der Magistrats-Antrag, die Rekurs-Instanz gegen den Entscheid der Regierung, durch welchen einzelne Bestimmungen des neuen Sparcassen-Statuts bemängelt werden, zu betreten, wird angenommen. — Der Commissions-Bericht, betr. den Ankauf des Reglein'schen Hauses am Markt, wird verlesen. Nach demselben fordert Reglein als Preis für sein am 1. October zu übergebendes Haus 5900 Thlr., wobei er sich die Braugerechtigkeit noch vorbehält. Der Vorschlag der Commission, diese Forderung abzulehnen, wird angenommen, dagegen beschlossen, den Termin zum Verkauf des Reglein'schen Hauses behufs Abbruchs zum 25. März anzusetzen, den Käufer zu verpflichten, innerhalb 14 Tagen nach dem Zuschlage mit dem Abbruch zu beginnen und ihn innerhalb 4 Wochen darauf zu beenden; den Zuschlag zu erteilen, wird der Bau-Deputation überlassen. — In Bezug des nur zum Theil von der Regierung bestätigten Reglements über Anlegung der Bäume und Trottoirs der Stadt Grünberg stimmt die Versammlung dem Magistrats-Antrage bei, die bemängelten Bestimmungen zu streichen und das umgearbeitete Reglement der Regierung zur Bestätigung vorzulegen; ebenso wird der Magistrats-Antrag angenommen, die im Walde geschlagenen Hölzer zu 1½ % für 9 Monate bei der Oldenburger Gesellschaft gegen Brandschaden zu versichern. — Da Uhrmacher Linke das Aufziehen und Stellen der evangel. Kirchuhr aufzugeben beabsichtigt, wird dasselbe an Uhrmacher Deckert für jährlich 23 Thlr. (statt früher 30 Thlr.) übertragen. — Die Versammlung genehmigt hierauf die Niederschlagung der für den Tuchmacher-Gesellen Liehr von der Commune Spremberg geforderten Kurkosten im Betrage von 1 Thlr. 28 Sgr., da die Einziehung aus seinem ca. 20 Thlr. betragenden Vermögen Schwierigkeiten haben würde. Ebenso beschließt die Versammlung, dem von hier verziehenden Herrn Rektor Jansen für von ihm angeschaffte Doppelfenster u. d. d. ermittelten Werth von 16½ Thlr. zu zahlen. — Der Antrag des Magistrats, den Sawader Bürgerwiesen, welche ganz vom Sawader Territorium umschlossen sind, mit Ausnahme der Kerschewiesen, auf Kosten der Besitzer und gegen Zahlung des zwölffachen Betrages der Communalsteuer an die Commune, aus dem Gemeindeverbande Grünbergs zu entlassen, wird angenommen. — Ebenso wird, wie bisher, dem Sparverein die Niederlegung der Spar-Einlagen bei der Stadt-Hauptkasse und die Gewährung von ca. 400 Schock Reisig zum Taxpreise bewilligt. — Der Fleischermeister Nippe hatte statt der für seine Wiese und als Ersatz der Kosten gewährten 595 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf. den Betrag von 600 Thlr. gefordert, die ihm die Versammlung auch zubilligt. — Die bisherigen Schiedsmänner W. Pilz und

Ed. Schröder werden auf 3 Jahre wiedergewählt. — Das Provinzial-Schul-Collegium hatte verlangt, daß dem Realschul-Direktor nur 7½ % seines Gehaltes für seine Wohnung angerechnet werden sollten, so daß er also für dieselbe statt bisher 150 Thlr. jetzt nur 90 Thlr. zu zahlen hätte; es ist nun zwischen ihm und der Commune ein Miethsvertrag vereinbart worden, nach welchem derselbe auch künftig 150 Thlr. für die von ihm bewohnten Räume zahlt. Die Kosten dieses Contrakts übernimmt die Commune. — Der Verschönerungsverein bittet, den bisherigen Beitrag von 100 Thlr. auch ferner zu gewähren; der Magistrat beantragt Bewilligung von 25 Thlr. und zwar auf 3 Jahre; Förster bespricht das Gesuch des Verschönerungsvereins, schlägt aber mindestens Gewährung von 50 Thlr. jährlich vor; doch wird sein Antrag mit allen gegen 5 Stimmen abgelehnt, der Magistrats-Antrag dagegen angenommen. — Eine ganze und eine halbe Freistelle an der Realschule wird gewährt, ebenso der Wittve des Nachwächters Frank: ein Gnaden-Quartal bewilligt und in den Verkauf von 10½ □ Ruthen von der Vorfaue in Rüdnau an J. G. Bohr dort gegen 1 Thlr. pro □ Ruthe gewilligt. — Stadtüberschreitungen werden beim Armen-Cassen-Stat (und zwar in Höhe von 1280 Thlr.), sowie beim Kammerei-Stat nachträglich genehmigt und die Beratung der Feuerlösch-Ordnung bis zur nächsten Sitzung vertagt. — Dem Rechtsnachfolger des verstorbenen Korbmacher Biling in Berlin, Korbmacher Osbahr ebenda, wird gestattet, in den Biling'schen Contract betreffs der Weiden einzutreten, wobei der Magistrat aufgefordert wird, für die Stellung einer Caution von 150 Thlr. seitens des Osbahr Sorge zu tragen. — Schluß der Sitzung um 11¼ Uhr.

(Ein weiteres Scherstein zur Gesangbuchfrage.)

— Grünberg, 17. März. Der überwiegenden Mehrheit der evangelischen Gemeinden würde eine Revision der jetzt in den Kirchen eingeführten Gesangbücher im Sinne des Protestanten-Vereins allerdings erwünscht sein, auch auf die Gefahr hin, daß Lieder wie z. B. das von Mendelssohn so schön componirte: „Es ist bestimmt in Gottes Rath u. s. w.“ darin eine Stelle fänden. Darum handelt es sich aber zunächst nicht; denn es hieße das Unmögliche wollen, wenn bei der jetzigen Zusammensetzung unserer Consistorien mehr angestrebt würde, als die Erhaltung der gegenwärtigen Gesangbücher im Gegensatz zu der von orthodoxer Seite gewünschten Rückkehr zu den alten, geschmacklosen, ja häufig widerwärtigen und anstößigen „Kernliedern“, die, ein Spott der Jugend, nur geeignet sind, den Sinn für Religion und Kirche abzustumpfen. Dem „die 70. Unterschrift“ sich nennenden Einsender in letzter Nummer des Kreisblattes erscheinen die Veränderungen mancher Lieder in den jüngeren Ausgaben unseres Gesangbuchs allerdings als Verballhornung und Entkräftigung, für welche Ausdrucke sich Herr Superintendent Wosk, der seiner Zeit die Revision besorgte, bei ihm bedanken möge. Aus den nachfolgenden, aufs Gerathewohl ausgeschriebenen Proben möge das Publikum sich selbst ein Bild machen, auf welcher

Seite die bessere Lesart ist: Zunächst enthält das von dem betreffenden Correspondenten besonders angeführte Lied „Herr Gott, Dich loben wir“ Nr. 377 in der 1858r Ausgabe verglichen mit der von 1794 keine irgend nennenswerthe Veränderung als die folgende:

1794.

Der Jungfrau Leib nicht hast
verschmähst.

Ferner heißt es unter Anderem:

Nr. 546. B. 12.

Ach prange nicht, du eitler Roth.

Nr. 565.

Der die Hölle überwand, und
den leidigen Teufel darin band.

Nr. 566 B. 7.

Dessen Herz an meinem klebt.

Nr. 572 B. 5.

Er liegt im Roth der arge
Feind!

Nr. 586 B. 9.

Kannst Du bei der Welt nicht
raffen, ach! so nimm mich
auch mit Dir, hebe mich in
Deinen Raffen u. s. w.

Nr. 589. B. 6.

Gedenk an deines Sohnes bit-
tern Tod, sieh an seine heil'g
fünf Wunden roth u. s. w.

Es dürfte sich schwerlich eine Lesart finden, welche dem un-
befangenen Urtheil in der neuen Ausgabe nicht besser zusagte,
als in der alten!

Neurode. (Brunnen-Vergiftung.) In Luntschendorf hat
man versucht, den Brunnen des Müllermeisters R. mit Arsenik
zu vergiften. Als nämlich eines Tages früh die eine Magd Was-
ser holen will, findet sie auf der Decke, die den Brunnen über-
deckt, ein weißes Pulver, sie zeigt das dem Meister und dieser
läßt sofort das Pulver untersuchen; es war — Arsenik. Da
mehrere Familien des guten Wassers wegen aus dem Brunnen
trinken, so konnte leicht ein großes Unglück entstehen.

Breslau, 16. März. Der Schlesische Protestanten Ver-
ein hat sich in seiner gestern hier abgehaltenen, von nahe an
700 Personen besuchten Versammlung definitiv constituirt. Das
vorhergehende Statut wurde unverändert angenommen. — Aus-
wärtige evangelische Gemeinden waren vertreten: Bernstadt,
Goldberg, Grottkau, Königsbütte, Landeshut, Namslau, Ohlau,
Reichenbach, Strehlen und Striegau.

Politische Umschau.

Berlin. Der Reichstag des Norddeutschen Bundes hat
in seiner 5. Sitzung über den Nachtrag zum Haushaltsetat des
Norddeutschen Bundes für 1869 und über den Ge-
sezentwurf, betreffend Maßregeln gegen die Minderpest,
die erste Berathung vorgenommen. — In der 6. Sit-
zung wurden Post- und andere Verträge in dritter Le-
sung genehmigt. Der Entwurf eines Wahlgesetzes für den Nord-
deutschen Bund fand in der ersten Berathung viele Gegner.
Namentlich tadelte die liberale Seite, daß alle Bestimmungen
über Feststellung der Wahlkreise fehlen, und daß den Soldaten
das Wahlrecht ganz genommen wird. Aus der 7. Sitzung des
Reichstages sind besonders die Verhandlungen bei der zweiten
Berathung des Gesetzes über Maßregeln gegen die Minderpest
hervorzuheben. Der Geszentwurf wollte die Bestimmung da-
rüber, ob für die an der Minderpest gefallene Thiere ebenso wie
für die auf Anordnung der Behörde getödteten Thiere eine Ent-
schädigung zu leisten sei, der Landesgesetzgebung vorbehalten. Der
Reichstag beschloß aber dem entgegen, daß auch in diesem Falle
stets der gemeine Werth der Thiere aus der Bundeskasse ver-
gütet werden sollte. Dieser Beschluß ist auch bei der dritten
Lesung in der 9. Sitzung aufrecht erhalten. — Die 8. Sitzung

wurde zum größten Theile eingenommen durch eine Berathung
über den von Lascker eingebrachten Geszentwurf betreffend die
Nichtverfolgbarkeit der Mitglieder der Landtage und Kammern.
Nachdem das Herrenhaus den entsprechenden Antrag Guérard
mit 72 gegen 41 Stimmen verworfen hatte, nahm der Reichstag,
obwohl Graf Bismarck vier lange Reden dagegen hielt, den
Geszentwurf mit 140 gegen 51 Stimmen an. Da Graf Bis-
marck sich nicht einmal bereit erklärt hatte, für den Geszentwurf
im Bundesrathe aufzutreten, so bleibt ohne Zweifel Alles beim
Alten. Ein Antrag des Grafen Schwerin, künftig hin in jeder
Woche an einem bestimmten Tage ausschließlich Petitionen und
Anträge der Mitglieder zu verhandeln, wird von der Fortschritt-
partei nur in Betreff der Petitionen unterstützt und ist an die
Geschäftsordnungs-Kommission verwiesen.

— Unter den Vorlagen, die in der gegenwärtigen Session
noch an den Bundesrath und jedenfalls auch noch an den Reichs-
tag gelangen werden, wird sich, gutem Vernehmen nach, auch
eine befinden, welche die Aufhebung aller Postfreiheiten, der
bisherigen Correspondenz der Staatsbehörden nicht minder, als
derjenigen von Stiftungen, Wohlthätigkeitsvereinen u. s. w., zum
Zwecke hat. Nur die Correspondenz der souveränen Häuser
wird von der allgemeinen Regel eine Ausnahme machen, doch
wird dies eben auch die einzige Ausnahme sein. Welchen Um-
fang die portofreie Correspondenz hat, welche im norddeutschen
Postbezirk bisher jährlich befördert worden ist, das zeigt am be-
sten die statistische Uebersicht der norddeutschen Postverwaltung
pro 1869, welche vom Bundeskanzleramte kürzlich an den Reichs-
tag gelangt ist, sie beträgt über 25pSt. des ganzen inneren Brief-
Postverkehrs. Daraus wird freilich nicht zu schließen sein, daß
die Einnahme der Post für den inneren Briefverkehr nun auch
schon gleich um ein volles Viertel der bisherigen Einnahme hö-
her sein werde, — die amtlichen Stellen werden, natürlich zu
möglichster Sparsamkeit angewiesen werden und sie werden jedes
einzelne Dienstschreiben nicht mehr für sich allein zur Post ge-
hen, sondern darauf bedacht sein, diejenigen Schreiben, welche sich
zusammenpacken lassen, in einem großen Couvert möglichst zu-
sammen zu versenden; aber jedenfalls wird die Mehreinnahme
durch diese Maßregel doch eine sehr bedeutende sein und es un-
terliegt keinem Zweifel, daß die Postverwaltung, deren Einnah-
men durch die Einführung des Ein-Groschen-Tarifs so bedeu-
tend abgenommen haben, durch dieselben wieder zu einem erkleb-
lichen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben gelangen wird.

— Trotz des Widerspruches des Cultusministeriums und
des Finanzministers gegen das vom Landtage angenommene Ge-
setz, betr. die Pensionen der Schullehrer-Wittwen, soll dasselbe
dennoch die königliche Sanction erhalten haben. Auch die an-
deren im Landtage zu Stande gekommenen Gesetze sollen dieselbe
erhalten haben.

— In Spanien stellte in einer Sitzung der Cortes der
Republikaner Caro die Regierung zur Rede, daß sie dem Her-
zoge von Montpensier, als einem Bourbon, das Amt eines Ge-
neralkapitains gelassen habe. Einen großen Sturm erregte es,
als sich hierauf zwei Mitglieder der Regierung, der Marine-
minister Topete und der Kriegminister Prim mehr oder weniger
offen für den Herzog von Montpensier im Gegensatz zur Re-
publik aussprachen. Serrano versuchte zu beruhigen; er ver-
sicherte, die Regierung werde die Entscheidung lediglich dem
souverainen Volke überlassen. Eine ähnliche Aufregung verur-
sachte ein Antrag des Republikaners Garrido, dessen spani-
sche Geschichte auch in Deutschland geschätzt wird, die Ausbe-
hung der Rekruten so lange auszusetzen, bis die Cortes sich ent-
schieden haben, ob die der Freiheit feindlichen Heere noch län-
ger fortbestehen sollen. Er wurde aber mit 182 gegen 69 Stim-
men verworfen. Aus Veranlassung dieser Niederlage wurde von
den Republikanern zu Madrid eine große demokratische Volks-
kundgebung gegen die stehenden Heere veranstaltet. Der Re-
gierung kam dies fatal — namentlich weil sie kein Geld hat.
Den Geldmangel zu beseitigen, kündigte sie bereits eine Anleihe
von 2500 Millionen Realen (etwa 180 Millionen Thlr.) an.

Bekanntmachung.

Durch die städtische Forst-Deputation und den Stadtförster Herrn Klee in Krampe ist noch eine Quantität Futtereicheln, à Scheffel 20 Sgr., abzulassen.

Grünberg, den 18. März 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde gehörigen Gebäude auf dem Grundstücke Nr. 12 im I. Bezirk sollen

am Donnerstag den 25. d. M.

Nachmittags 3 Uhr

im Sesshallsaale des Rathshauses öffentlich an den Meistbietenden zum Abbruch verkauft werden.

Taxe und Bietungsbedingungen sind während der Amtsstunden im Magistratsbureau einzusehen.

Grünberg, den 19. März 1869.

Der Magistrat.

Auction.

Montag den 22. März
Vormittags 9 Uhr

werden in der Wohnung des Restaurateurs-Deconom **Weiner** (Neumarkt) verschiedene Sachen, als: mehrere gute Sopha's, 1 guter Flügel, 1 Damenschreibtisch, Waschtische, Kommoden, Stühle, Tische, Kleiderschränke, Speisefchränke, Bettstellen, Spiegel, Bierkuffen mit Deckel, Porzellan, Bücher, Flaschenwein, Kupfer, Messing, zwei Büchsen, verschiedenes Handwerkzeug und andere Sachen öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft.

A. Helwig.

Tanz-Unterricht.

Bezugnehmend auf meine früheren Anzeigen d. Bl., erlaube ich mir den verehrten Bewohnern Grünbergs und Umgegend hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich meinen **Tanz-Cursus** Dienstag den 7. April Abends, für Damen 7 Uhr, für Herren 8 Uhr im Hotel zum Deutschen Hause eröffnen werde. Die geehrten Herrschaften, welche geneigt sein sollten, mich auch in diesem Jahre (wie schon seit Jahren) mit ihrem Vertrauen zu beehren, ersuche ich, ihre werthen Anmeldungen vor meiner Ankunft der Exped. d. Bl. zugehen zu lassen. Näheres bei meiner persönlichen Vorstellung. Hochachtungsvoll

Fritz Grunow,

Balletmeister und Inhaber eines Tanz-Unterrichtsinstituts zu Berlin.

Mein Lager ist mit Neuheiten in echt französischen, Brünner und inländischen Stoffen für Herren-Bekleidung auf das Glänzendste ausgestattet, ebenso empfehle ich mein großes Lager fertiger Herren-Garderobe, bei streng reeller Bedienung, zu den billigsten Preisen.

Louis Michaelis,

Breslauer Straße,
gegenüber Herrn Ed. Seidel.

Rouleaux,

recht hübsche Dessains, empfehle sehr billig.

Emanuel L. Cohn.

Der eingetretenen Witterungsverhältnisse halber verlegen wir hiermit die an Ort und Stelle bereits auf unsere Grundstücke angekündigten Verkaufstermine und zwar:

1. für die am Balkwege sub Nr. 288 belegene Wiese mit Ackersack auf

Dienstag den 13. April c.

Nachmittags 3 Uhr und

2. für die hinter Krampe sub Nr. 115 belegene Wiese auf

Mittwoch den 14. April c.

Nachmittags 3 Uhr.

B. Ad. Pilz & Heinrich Rothe.

Ein Laden in gut gelegener Lage der Stadt, mit elegantem Schaufenster, auch kann eine Wohnung dazu gegeben werden, ist bald zu vermieten. Adressen unter A. B. sind in der Expedition des Wochenbl. abzugeben.

Wingermmeister, welche Weinbergs-Arbeiten in Accord zu nehmen bereit sind, wollen sich melden beim

Gärtner H. Bromme
im Vereinsgarten.

Strohüte

werden gewaschen, gefärbt und nach der neuesten Pariser Façon modernisiert bei
Wagner,
Berliner Straße.

Den billigen Verkauf

meiner Posamentier-Waaren setze ich nach wie vor fort und bitte um geneigte Beachtung.

B. Schachne,

13 Breslauer Straße 13.

Auction.

Montag den 22. d. M. Vormittags 10 Uhr werden in der Wohnung des Gastwirths Blümel (im grünen Kranz) Möbel, Hausgeräth und verschiedene Sachen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Verspätet.

Ist es recht, wenn beim öffentlichen Gottesdienste in der Kirche Ohrfeigen ausgetheilt werden? 12—16.

Sehr vortheilhafte Wasch- und Rehr-, so wie gute Kleider- und Putzbürsten, auch verschiedene Pinsel sind stets vorrätig.

Rud. Binner, Bürstenmacher,
Herrenstraße.

Bei W. Levysohn in Grünberg sind zu haben:

„Der Bote“ mit 8 Bildern, mit Papier durchschossen 12 Sgr., un durchschossen 11 Sgr.

Tremendt's Volkskalender mit 8 Stahlstichen und 24 Holzschnitten. Preis 12 1/2 Sgr.

„Kuerbach's deutscher Volkskalender“, illustr. von Meyerheim, mit Beiträgen von J. v. Liebig, v. Holkenborff u. A. Preis: 12 1/2 Sgr.

Preussischer „National-Kalender“ mit 5 Stahlstichen. Preis 12 1/2 Sgr.

„Schreib-Comptoir-Kalender pro 1869“. Preis 2 1/2 Sgr. Aufgezogen 5 Sgr.

Portemonnaie-, Comptoir-, Bureau-, Wand- und Briefstaschenkalender.

Alle in hiesigen Schulen eingeführten

Schulbücher

hält stets vorrätig

die Buchhandlung von

W. Levysohn in den 3 Bergen.

Herrenhüte

in Seide und Filz, neuester Façon, empfiehlt zu billigen Preisen

A. Sieche,

Oberthorstraße, dem Herrn Buchbinder Dehmel gegenüber.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir, ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage im Bäcker Schirmer'schen Hause am Markt meinen

Frisir- und Haarschneide-Salon

nebst Fabrikation von Locken, Touren, Flechten, Chignons, sowie überhaupt aller in dies Fach schlagenden Artikel eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Grünberg, 21. März 1869.

J. F. Jacoby,

Coiffeur aus Glogau.

Einem hochgeehrten Publikum von Grünberg und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierorts als

Maler und Tapezierer

etabliert habe. Bei vorkommendem Bedarf bitte ich um gültige Aufträge, wobei ich prompte und reelle Bedienung zusichere.

Hochachtungsvoll

A. Brunzel,

wohnhaft Niederstraße Nr. 68.

Etablissemments-Anzeige.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich die ehemals Schirmer'sche Bäckerei übernommen habe und Montag den 22. März eröffnen werde. Demzufolge empfehle ich mich dem hiesigen geehrten Publikum mit allen in mein Fach einschlagenden Backwaaren und bitte um geneigten Zuspruch.

Grünberg, im März 1869.

Hochachtungsvoll

H. Fürst.

Die modernsten Stoffe zu Damen-Saquettes empfiehlt die Elle von 25 Sgr. an

Th. Pilz.

Gut gepolsterte Sopha's Fauteuils und Polsterstühle in allen Façons, sowie alle Sorten Heizkoffer und Schulmappen halten stets Vorrath und empfehlen einer geneigten Abnahme

Calo & Fischer.

Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht. Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **B. B. No. 20** an die Expedition d. Bl. franco einzusenden.

Arbeitshemden, à Stück 20 Sgr., sind zu haben bei **A. Gärth,** vis-à-vis dem schwarzen Adler.

Eine große Auswahl Umschlagetücher, von 27 1/2 Sgr. an, empfiehlt **B. Schachne,** 13. Breslauerstr. 13.

Beachtenswerth.

Ein neu erbautes ganz massives Wohnhaus mit gut eingerichteter Bäckerei und Verkaufs-Laden, welches wegen seiner ganz vorzüglichen Lage zu jedem Geschäft sich eignet, ist sofort zu verkaufen durch den

Bäckermeister **Carl Becker** zu Samade.

Lehrlings-Gesuch.

Ein oder 2 Knaben rechtlicher Eltern, welche Lust haben, die Kupferschmiede-Profession zu erlernen, weiset zu Oftern unter günstigen Bedingungen einen Lehrmeister nach

W. Verlohr

auf der Neustadt.

In meinem Material-Waaren-Geschäft, verbunden mit einigen Nebengeschäften, findet ein Sohn rechtlicher Eltern, der die nöthige Schulbildung besitzt und eine gute Handschrift schreibt, einen Platz als Lehrling unter günstigen Bedingungen.

C. Pannewitz in Sorau N./L.

Ein rechtlicher, ordentlicher Knabe kann als Schlosser-Lehrling eintreten. Wo? sagt die Exped. des Wochenbl.

In einer größeren Getreidebrennerei und Preßhefenfabrik, verbunden mit Destillation in Stettin, kann ein junger Mann unter günstigen Bedingungen als Lehrling eintreten.

Gest. Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Kürschner und Mägenmacher zu werden, kann sich melden bei

Kassner.

Ein ordentlicher Knabe, der Lust hat, Schneider zu werden, kann in die Lehre treten bei

S. Martin.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, Buchbinder zu werden, kann sich melden in der Exp. des Wochenbl.

Ein junger Commis mit besten Empfehlungen, der 3 1/2 Jahr auf Comtoir und Lager eines bedeutenden Sörliger Tuch-engros-Geschäfts thätig war und mit dieser Branche vertraut ist, sucht baldiges Engagement. Gest. Offerten werden unter H. 10 an die Exped. des Wochenblattes erbeten.

Ein tüchtiges, gewandtes Stubenmädchen wird für einen Gasthof I. Klasse zum 1. April cr. gesucht. Wo? sagt die Exped. des Wochenbl.

Einige Mädchen von 14 Jahren für den Beschäftigung bei

Ad. Senftleben.

Spazier- und Arbeitsfahren bei

F. Theile.

Ich nehme hiermit die gegen den Ziegelmeister **Heinrich Tschiersch** und dessen Ehefrau von Schloin ausgesprochene Beleidigung als Unwahrheit zurück.

Schloin, am 17. März 1869.

Ernst Neumann.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Freiwillige Subhastation.

Der den Erben des Seifensieders und Gasthofsbesizers Adolph August Hartmann gehörige, auf 230 Thlr. abgeschätzte, im 38ten Reviere, die goldene Krone genannt, gelegene Weingarten Nr. 1051 hiersebst, soll am

5. April 1869

Nachmittags 3 Uhr

in hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer Nr. 23 in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Die Taxe und die Kaufsbedingungen können in unserem Botenamte eingesehen werden.

Grünberg, den 15. März 1869.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheil.

Freiwillige Subhastation.

Der den Erben des Wingers Johann Gottfried Leichert gehörige, auf 81 Thlr. 20 Sgr. taxirte, im 45ten Reviere, den Naugschbergen, belegene Weingarten Nr. 1643 hiersebst, soll

am 5. April 1869

Nachmittags 4 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Die Taxe und die Kaufsbedingungen sind in unserm Boten-Amt zur Einsicht ausgelegt.

Der Vormund der minorennen Geschwister Leichert, der Winzermeister Ernst Braden hiersebst, ist angewiesen, Kaufsuffigen, die sich zu dem Zwecke bei ihm melden, den Weingarten vor dem Termine vorzuzeigen.

Grünberg, den 16. März 1869.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheil.

Vorschuss-Verein zu Grünberg.

Eingetragene Genossenschaft.

Dienstag den 23sten d. Mts.

Abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Ressourcenlokal.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts. Beschluss über den zu vertheilenden Reingewinn. Wahl der Rechnungsrevisoren.
2. Bestimmung des Höchstbetrages der anzunehmenden Depositen.
3. Endgültige Entscheidung über den Rekurs zweier Mitglieder.
4. Revision des Statuts zum Zwecke der Unterstellung des Vereins unter das Genossenschaftsgesetz des Norddeutschen Bundes.
5. Wahl des Ausschusses.

Der Vorstand des Vorschuss-Vereins.

Wilh. Mühle,

Vorsitzender.

Das neueste Musterlager von Tapeten

aus der Fabrik der Herren

A. Böhmer & Co.,

früher Mohr & Menzel in Dresden,

welches bei den solidesten Preisen eine vollständige Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten deutschen, französischen und englischen Tapeten und Borduren enthält, empfiehlt,

wie alle Arten Rouleaux,

einer geneigten Beachtung

S. Hirsch.

Die erste Sendung der neuesten Pariser Modelle

— für die Saison — in runden, sowie in Fagonhüten ist bereits eingetroffen und empfehle dieselben nebst einer Auswahl geschmackvoller, selbstgebeiteter Damenputz-Artikel zu den billigsten Preisen.

Bertha Haase am Markt.

Deutsche

Singer-Nähmaschine

für Familiengebrauch und Erwerbszwecke nur

52 Thaler.

Außer zahlreicheren Apparaten und vermehrtem Zubehör hat diese Maschine gegen die amerikanische den Vorzug gewisserhafterer Fabrication und besseren Materials, weit correcteren Gang, größere Haltbarkeit und in Folge dessen reellere Garantie bedingt.

Verpackung gratis.

Garantie zwei Jahre.

W. Jähnert,

Berlin, 24. Jerusalemmer Straße 24,

früher Mohren-Str. 37a.

Thätige Agenten werden gesucht

Sichere Zinsen und gleichzeitig

hohe und kleinere Gewinne

bieten die von der Stadt Madrid garantirten 100 Franken-Obligations-Loose. Von 1869 bis 1873 jährlich 4 Gewinnziehungen.

Hauptgewinne: Frs. 250,000, 100,000, 70,000, 50,000, 40,000, 35,000 etc. etc. Niedrigster Gewinn: Frs. 100 oder Thlr. 26. 20 Sgr.

Die Obligations-Loose sind mit jährlichen Zinscoupons à 3 Franken versehen, welches zu dem jetzigen Ankauftspreis einen Zins von 5pCt. ergibt; außer diesen Zinsen muß jedes Loose mit Gewinn gezogen werden, wovon der Niedrigste schon frs. 100 beträgt.

Sowohl die Zinsen als die Prämien werden in Berlin, Breslau, Leipzig, Hamburg, Frankfurt a. M., Stuttgart, Paris, Genf etc. ohne den geringsten Abzug in französ. Gelde ausbezahlt.

Die nächste Gewinnziehung findet schon am 1. April d. J. statt. Obligationsloose à 16 preuß. Thaler oder fl. 28. (Verloosungsplan gratis) sind zu beziehen bei

Moriz Stiebel Söhne

Bank- und Staats-Effecten-Geschäft in Frankfurt a. M.



An- und Verkauf aller Anlebens-Loose, Staatseffecten, Actien, Coupons etc. besorgen wir zum Börsencourse.



Bum Einsehen künstlicher Zähne,

zu Plombirungen, Reinigen, Ausfeilen des Knochenbrandes (Caries) u. s. w. bin ich wieder täglich in meiner Wohnung, Fleischstraße 68, 1. Etage, anwesend.

Zahnschmerzen werden für immer beseitigt.

Karl Linde, praktischer Zahnkünstler.

Herren-Hüte

in Seide und Filz, in den neuesten modernsten Façons empfiehlt in großer Auswahl

H. Winkler.

Beste Gießmannsdorfer Preßhese

empfehlen von Montag ab

Ernst Ch. Franke.

Echte Gießmannsdorfer

Preßhese

empfehlen täglich frisch

Emil Peltner.

Süsse, hochrothe Mess.

Apfelsinen,

frische Mess. Citronen

empfehlen

C. Herrmann.

Schottische Heringe

in ganzen Tonnen und schockweise bei

Robert Hoffmann.

Zickelfelle

kauft und zahlt den allerhöchsten Preis

Wittwe Marcus

unterm Rathsturm.

Zickelfelle

kauft und zahlt stets die höchsten Preise

der Kürschnerstr. **Kassner**

an der evangel. Kirche.

Zickelfelle

kauft und zahlt die höchsten Preise

R. Panitsch

am Grünzeugmarkt.

für gute Zickelfelle

zahlt in diesem Jahre wieder 1 Sgr. pro Stück mehr als jeder Andere

Hesse aus dem Topfmarkt neben den 3 Bergen.

Das Neueste in

Chignonbändern, franz. Hut-

blumen etc., Garnituren und

feinen franz. Hutfedern

prachtvoller Imitation empfing und empfiehlt billigst

Das Pakgeschäft von
Bertha Haase.

13. Breslauer Straße 13.

Mein

Grundsatz ist, dem geehrten Publikum, bei nur guten und reellen Waaren, etwas besonders Billiges zu bieten.

Sch verkaufe folgende Kleiderstoffe:

Doppel und Mix Lustre, Cretonne, Mohair,

Popline, Alpacca, Lama,

die Elle von nur 2 ½ bis 6 Sgr.,

Resten von 1 ½ Sgr. die Elle an.

Und bitte ich genau auf meine Firma zu achten. **B. Schachne,**

13. 13. 13. Breslauerstr. 13. 13. 13.

13. Breslauer Straße 13.

Diverse

Kleiderstoffe

in

Alpaccas, Poplines, Mix & Cords,

keine Parthiewaare, sondern reelle, gesunde Waare in schönen Farben und Mustern,

à Elle 3 ¾ bis 6 ¾ Sgr.

Ebenso eine

**große Auswahl
von Damen-Saquettes**

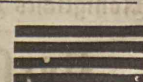
zu billigen Preisen empfiehlt

Louis Michaelis,

Breslauer Strasse, gegenüber Herrn Ed. Seidel.



Knaben-Anzüge



in allen Größen und neuen Façons empfiehlt billigst

J. Horowitz.



Die Dampf-Chocoladen-, Bonbons- und Zuckerwaaren-Fabrik von Franz Stollwerck & Söhne, Hoflieferanten in Köln, beehrt sich ihre auf der jüngsten Pariser Welt-Ausstellung wiederholt preisgekrönten Fabrikate ergebenst zu empfehlen. Sämtliche Waaren werden aus den besten Rohproducten ohne jedes fremdartige Surrogat bereitet, wofür die Fabrik jedem Consumenten und Chemiker gegenüber Garantie übernimmt. Sämtliche Tafel-Chocoladen haben volles Bollgewicht, sind versiegelt und tragen Preis und obige Fabrikmarke, worauf Käufer zu achten belieben. Man findet die courantesten Sorten auf Lager in **Grünberg: Adolph Hartmann; in Rothenburg: Osw. Schneider.**

In den neuesten Fagons empfing
Herren-Hüte,
 sowohl in Seide wie in Filz.
S. Hirsch.

Bleichwaaren

zur Versorgung an die anerkannt guten
 Gebirgs-Natur-Fasensbleichen des Herrn
F. W. Alberti, früher F. W.
 Beer'sche Bleichanstalten in Hirschberg
 in Schlesien, nimmt an unter Zusiche-
 rung prompter und reeller Bedienung
Ernst Th. Franke.

Die neuesten Tapetenmuster
 für dieses Jahr sind eingetroffen; auch
 empfehlen wir zugleich unser Lager von
 Tapeten, Bordüren u. gemalten Fenster-
 Nonleaux einer geneigten Beachtung.
Calo & Fischer.

Ungarische Pflaumen

sehr schön
 empfiehlt ausgewogen
Robert Hoffmann.

Die Baumschule von **O. Eichler**
 in Grünberg
 empfiehlt starke Pflanzbäume von Ap-
 feln, Birnen, Kirschen, Edel- und ge-
 wöhnlichen Pflaumen, Wallnüssen, Ku-
 gelakazien, Hängeeschen, sowie die gang-
 barsten Sorten Beerenobst, Spargel-
 pflanzen u.

Hochrothe vollsaftige Mess.
Apfelsinen und Citronen em-
 pfiehlt und empfiehlt
A. Krumnow.

Eine Scheuer, 26 Fuß lang, 16 Fuß
 breit und 10 Fuß hoch, ein Stall, 34
 Fuß lang, 15 Fuß breit und 8 Fuß hoch,
 in gutem Zustande befindlich, von Holz
 mit Lehm geflekt erbaut und Lehm-
 schindeln gedeckt, stehen billig gegen
 Baarzahlung zum Verkauf und ist ein
 Termin auf

Sonnabend den 27. März
Vormittag 9 Uhr
 im Gasthose zum schwarzen Adler in
 Lawaldau anberaumt, wozu Kauflustige
 einladet **Bothe.**

Eine Stube, nebst Kabinet, Küche
 und Zubehör ist zu vermieten von
Ad. Stephan.

Am Markt hier selbst ist eine neu und
 gut eingerichtete Wohnung — 3 Zim-
 mer — meublirt oder unmeublirt, so-
 gleich zu vermieten. Wo? sagt die
 Exped. des Wochenbl.

Die obere Etage meines Hauses,
 Niederstraße Nr. 84, ist im Ganzen
 oder getheilt sofort zu vermieten.
G. Deckert, Uhrmacher.

Niederschlesischer Kassenverein

Friedr. Förster jun. & Co. zu Grünberg.
 Die Generalversammlung findet
Dienstag den 30. März d. J. Abends 8 Uhr in dem
Saale des hiesigen Ressourcengebäudes

statt und werden die Herren Commanditisten hierzu ergebenst eingeladen.

Auf der Tagesordnung stehen:

1. Mittheilung des ersten halbjährlichen Geschäftsberichtes und der Bilanz,
2. Beschlußfassung über Vertheilung des Reingewinnes,
3. Wahl des Verwaltungsrathes und sonstige nach § 9 des Statutes noch ein-
 gehende Anträge.

Grünberg, den 15. März 1869.

Niederschlesischer Kassenverein

Friedr. Förster jun. & Co.

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-COMPAGNIE, LONDON.

Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron
 J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{2}$ engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{4}$ engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{8}$ engl. Pfd.-Topf
 à Thlr. 3. 5 Sgr. à Thlr. 1. 20 Sgr. à 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. à 15 Sgr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Eine Niederlage befindet sich bei **Gustav Sander** in Grünberg.

Mit 25 Sgr. pro Quartal

pränumerirt man bei allen Postämtern des Norddeutschen Bundes auf

Glasbrenner's

Berliner Montags-Zeitung

und erhält dieselbe, da sie Sonntags Abends mit den Posten versandt wird Montag
 früh, zur Zeit ihres Erscheinens in Berlin.

Die Berliner Montags-Zeitung ersetzt die Berliner gro-
 ßen Zeitungen, welche Montags nicht erscheinen und enthält:

Die Tel. Depeschen, welche Sonntags in Berlin eintreffen;

Die neuesten politischen Nachrichten;

Novellen von bewährten Schriftstellern;

„Berlin.“ Die neuesten Nachrichten aus den Hof- und Re-
 gierungs-Kreisen, aus den Kammern, der Gesellschaft, dem
 Handel, Volksleben u. s. w.;

Pikante Berichte über Theater, Kunst u. s. w.;

Börsen-Bericht. Sonntags Course;

Kleine Zeitung. Interessantes von Nah und Fern;

Komische Anzeigen. Sammlung aller komischen Anzeigen, Verord-
 nungen, Grabchriften u. s. w. u. s. w.
 Und als apartes Feuilleton den

berühmten humoristisch-satyrischen Zeitspiegel:

„Die Wahrheit“

Redigirt von Dr. Münchhausen.

Glasbrenner's Berliner Montags-Zeitung ist
 anerkannt eines der originellsten, reichhaltigsten und interessantesten
 Blätter Deutschlands.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stu-
 ben, Küche und Zubehör, ist zum 1. Juli
 zu vermieten. **Julius Rothe.**

Ein möblirtes Zimmer ist vom 1sten
 Mai d. J. anderweitig zu vermieten
 bei **Calo & Fischer.**

Nur eine Vorstellung.
Im Saale des Herrn Künzel.
Sonntag den 21. März:
Darstellung der weltberühmten
Wunder-Fontaine,
genannt
Kalospinthechromokrene

oder
die Chrystall-Grotte der Najaden,
vorgeführt im Alhambra-Palast zu London und bei Kroll in Berlin 300 Mal, wo dieselbe wie in den übrigen großen Städten Deutschlands zur Bewunderung hinführt.
Preise der Plätze:

Numerirter Platz 10 Sgr., zweiter Platz 6 Sgr., Gallerie 2 1/2 Sgr.
Billets zum numerirten Platz 7 1/2 Sgr., zum zweiten Platz 5 Sgr. sind in der Buchhandlung des Herrn Levysohn und Herrn Weiß zu haben.
Kasseneröffnung 6 1/2, Anfang 7 1/2 Uhr.
Alles Nähere die Tageszettel.
W. Hagedorn.

Dienstag Abend Gesangsunde in der Ressource.
Fürderer.

Dienstag den 23. März junges Weißbier und Mittwoch den 24ten junges Braumbier in der Stadtbrauerei.

Extra fettes Rindfleisch
bei **Ludewig.**

Ostereier, große Auswahl, empfiehlt **A. Seimert.**

Zum Feste!
Giesmannsdorfer Preßhese von ausgezeichneter Triebkraft, von Montag ab in täglich 2 Mal frischer Zustellung bei **R. Gomolky.**

Weizenmehl und Preßhesen
empfehlen **Hobert Hoffmann.**

Zum Feste empfehle
Preßhese
in anerkannt triebfähigster Waare täglich frisch.

A. Heider jun.
Feinstes Weizenmehl,
Giesmannsdorfer Preßhese,
Sultan-Rosinen,
Citronat, Citronen, &c. &c.
empfehlen billigt
Jullus Peltner.

Im Königs-Saale

Montag den 22. März

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs
auf Verlangen (mit verändertem Programm)

Grosses Concert spirituel.

Vielfachen Wünschen zu Folge haben sehr geehrte Dilettanten mir nochmals ihre gütige Mitwirkung, 16händige Clavier-Pièces vorzutragen, zugesagt. Anfang 8 Uhr. Entrée à 7 1/2 Sgr. Vorher sind Billets à 5 Sgr. in den Buchhandlungen der Herren **W. Levysohn** und **Fr. Weiss** zu haben.

Fr. Tröstler.

Feinstes Weizen-Mehl
und von Montag ab frische
Preßhese
empfehlen **C. J. Balkow,**
Markt und Berliner Straße.
Fertige Senden empfiehlt billigt E. Drude.

68r à Quart 4 Sgr., ganz was gutes bei
Behrend, Hinterstr.,
im Schilinsky'schen Hause.

Guten 68r à Quart 4 Sgr. empfiehlt
Gebhardt, Krautstraße

68r Wein à Quart 4 Sgr. bei
N. Gierth,
vis-à-vis dem schwarzen Adler.

68r Wein à Quart 4 Sgr. bei
Otto im alten Gebirge.

68r Wein à Quart 4 Sgr. beim
Winger Pohl, Lanfziger Straße.

68r Wein à Quart 4 Sgr. bei
Redzch in der Gartenstraße.

68r Wein in Quart à 4 Sgr. bei
Wittfrau Rothe, Mittelgasse

68r Wein à Quart 4 Sgr. bei
Ed. Senfleben, Krautstraße.

1867r Wein à Quart 2 1/2 Sgr. ist fortwährend zu haben beim
Kürschnermstr. Kasper.

67r Wein à Quart 2 1/2 Sgr. bei
Wwe. Wilh. Winderlich, Krautstr.

67r Wein à Quart 2 Sgr. 4 Pf. bei
Wwe. Grätz neben dem Inquisitoriat

Weinausschau bei:
Schuhm. Barnigke, Hintergasse, 68r 5 sg.
Drechsler Bierend, 68r 5 sg.
Carl Derlig, Niederstr., 68r 5 sg.
Glasermstr. Herrmann, 68r 5 sg.
R. Knispel, 68r 5 sg.
Wwe. Leutloff, Krautstr., 67r 3 sg.
Schuhm. Kurze b. grünen Baum, 68r 5 sg.
Wilhelm Molch, Lanfziger Str., 68r 5 sg.
E. Regel, 68r 5 sg.
Kammacher Kuchas, Silberb., 68r 5 sg.
Uhlmann am Niederthor, 68r 5 sg., im Privatlokal.
Wiermann, Herrenstr., 68r 5 sg.

Frische Kieler Speckbücklinge
empfehlen
Ernst Th. Franke.

Kirchliche Nachrichten.
Geborene.

Des 25. Februar: Gerbermeister C. A. Vogel ein S., Ernst Robert. — Den 2. März: Zimmerges. J. F. Blümel ein S., Friedrich Hermann. — Bauer J. Chr. Scheider in Kühnau eine T., Marie Auguste Selma. — Tagearb. C. F. Dpiz in Heinersdorf eine T., Louise Emma Franziska Rosa. — Den 7. Tagearb. F. B. Nicolai in Sawade eine T., Auguste. — Den 9. Rutschnr J. G. Schorch in Heinersdorf ein S., Johann Friedr. Ernst. Gestorbene.

Den 14. März: Des verft. Häuslerausgeb. S. Stenble in Krampe Wwe., A. Maria geb. Ritsche, 75 J. 10 M. (Altersschwäche). — Den 16. Des verft. Vorwerksbes. Samuel Hille Wwe., Maria Dorothea geb. Teichert, 72 J. 7 M. 2 T. (Gastrisch. Fieber). — Tischlermstr. Sam. Wilh. Köffel, 60 J. (Unterteilskrankheit). — Den 17. Kammacherstr. Joh. Friedr. Aug. Wahl, 78 J. 4 T. (Marasmus.)

Geld- und Effecten-Course.
Berlin, 19. März. Breslau, 18. März.
Schles. Pfdbr. à 3 1/2 pCt. 80 G. " 79 1/2 G.
" " A. 4 pCt. — " 89 1/2 G.
" " C. 4 pCt. — " 90 1/2 G.
" Ruff. Pfdbr. — " —
" Rentenbr.: 88 1/2 G. " 88 1/2 B.
Staatschuldsscheine: 83 1/2 G. " 83 1/2 B.
Freiwillige Anleihe: 98 G. " —
Ant. v. 1859 à 5 pCt. 102 1/2 G. " 103 B.
" à 4 pCt. 86 1/2 G. " 87 B.
" à 4 1/2 pCt. 94 G. " 94 B.
Prämienanl. 123 1/2 G. " 122 B.
Louisd'or 112 1/2 G. " 113 B.
Goldtrönen 9—9 1/4 sg. —

Marktpreise v. 19. März.
Weizen 60—70 tlr. " 66—78 sg.
Roggen 51—51 1/2 " " 67—75 "
Hafer 30—34 " " 34—39 "
Spiritus 15 1/2 tlr. " 14 1/2 tlr. G.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl.	Schwiebus, den 13. März.		Sorau, 19. März.	
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.

Weizen ..	2	26	—	2	24	—	—	—	—
Roggen ..	2	—	—	1	28	—	—	2	6
Gerste ..	2	—	—	1	26	—	—	—	—
Hafer ..	1	13	—	1	10	—	—	1	13
Erbsen ..	2	12	—	2	10	—	—	—	—
Hirse ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	20	—	—	18	—	—	—	24
heu, Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh, Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter, P.	—	—	—	—	—	—	—	—	—